

## forum **wien.welt.offen** Enquete Partizipation & Teilhabe

### Ausgangsbasis: Demokratisches Defizit

Eine zunehmend mobile und internationale Stadtgesellschaft stellt neue Anforderungen an politische und gesellschaftliche Beteiligungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten und bringt somit institutionellen Anpassungs- und Veränderungsbedarf. Gelingt diese Anpassung, wird nicht nur eine demokratische Schiefelage beseitigt. Durch das verstärkte Sichtbarmachen und die Berücksichtigung der unterschiedlichen Erfahrungen, Sichtweisen und des Wissens der BewohnerInnen gewinnt die Stadtgesellschaft auch mehr Ausgewogenheit und sozialen Zusammenhalt. Aktuell ist der Anpassungsbedarf allerdings beträchtlich:

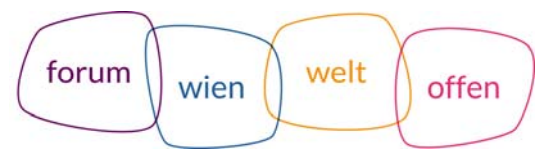
- Bereits rund ein Fünftel der WienerInnen im wahlfähigen Alter sind vom Wahlrecht auf Bundes- und Gemeindeebene ausgeschlossen (Tendenz steigend!). Der Ausschluss eines großen Teils der Wohnbevölkerung von grundlegenden demokratischen Mitbestimmungsformen hat Konsequenzen für das Interesse an der gesellschaftlichen Mitgestaltung und die Identifikation mit dem Ort des Lebensmittelpunktes.
- Viele Menschen leben kurzfristig, temporär oder immer wieder mal in Wien. Organisation und Strukturen von politischen und gesellschaftlichen Mitbestimmungsmöglichkeiten müssen für diese zunehmende und vielfältige Mobilität fortwährend adaptiert werden.
- Transparenz, Information und Mitsprache werden zunehmend wichtig und von einem Teil der Stadtgesellschaft aktiv eingefordert. Beteiligungsformate unterschiedlichsten Umfangs und Aufbaus haben daher Konjunktur. Bei diesen Beteiligungsformen Repräsentativität zu erreichen, ist eine große Herausforderung, da insbesondere artikulierungsschwächere / bildungsfernere Milieus meistens unterrepräsentiert bleiben. Das ist umso schmerzhafter, als eine zunehmend vielfältige Stadtgesellschaft Foren, Räume und Formate braucht, um einen möglichst breiten Austausch zu Stadt und Stadtgesellschaft zu führen.

### Fokus der Debatte: Partizipation & Empowerment

Ausgehend von diesem Status Quo sollen bei der Enquete zwei Aspekte / Themenkomplexe vor dem Hintergrund der Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten der Stadt Wien beleuchtet werden:

#### 1 Demokratische Mitwirkung jenseits von Staatsbürgerschaft

- Welche Schritte sind zu setzen, um Mitgestaltungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten von ausländischen StaatsbürgerInnen zu stärken?



- Wie formal und bindend müssen Mitbestimmungsmöglichkeiten sein, um den Ausschluss vom Wahlrecht auch nur ansatzweise kompensieren zu können? Sind bspw. BürgerInnenbeiräte oder Themenkonferenzen adäquate Modelle?
- Welche Maßnahmen sollen und können gesetzt werden, um die Vernetzung zwischen Stadt und Vereinen und Organisationen der Communities weiter zu stärken?
- Welche Modelle der Beteiligung und Mitbestimmung / Mitgestaltung sind denkbar, um Identifikation und Teilhabe von „temporären“ WienerInnen zu stärken?

## 2 Empowerment und Aktivierung für die demokratische Mitwirkung

- Wie können in Diskussions-, Mitbestimmungs- und Entscheidungsprozessen unterschiedliche Perspektiven, Lebensstile, Interessen und Einstellungen in einer pluralistischen Stadtgesellschaft besser abgebildet werden?
- Wie können Hemmschwellen, offene und versteckte Diskriminierung abgebaut werden – wie kann / soll also ein Partizipations-Diversitätsmanagement aussehen?
- Welche Rolle können Parteien, Interessensvertretungen etc. für das demokratische Empowerment einer vielfältigen Gesellschaft spielen?

### ExpertInnen

**Vedran Dzihic**, Österreichisches Institut für internationale Politik (ÖIIP) ■ **Tolga Kuterdem**, IV Österreich, Abteilung Gesellschaftspolitik ■ **Verena Madner**, WU Wien, Forschungsinstitut für Urban Management und Governance, Universität Wien ■ **Günther Ogris**, SORA Institute for Social Research and Consulting ■ **Gari Pavkovic**, Leiter Abteilung Integration, Stadt Stuttgart ■ **Bernhard Perchinig**, Migrations- und Integrationsexperte mit den Forschungsschwerpunkten Europäische Migrations- und Integrationspolitik(en), Antidiskriminierungspolitik, Städtische Integrationspolitik ■ **Lisa Purker**, Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT), Raumplanerin mit Schwerpunkt Partizipation ■ **Ursula Struppe**, Stadt Wien, Leiterin MA 17 – Integration und Diversität ■ **Josef Wallner**, AK Wien, Leiter Abteilung Arbeitsmarkt und Integration ■ **Uwe-Jens Walther**, em. Prof. für Stadtsoziologie an der TU Berlin, Begleitung und Initiierung des Programms „Soziale Stadt“ und von Quartiermanagements ■ **Ercan Yalcinkaya**, Teamleitung Back on Stage 10